Zur Vor- und Frühgeschichte der Colonia Iulia (Augusta) Felix Berytus und der Colonia Iulia (Augusta) Felix Heliopolis*

von ALTAY COŞKUN, Waterloo

Abstract:

In the High Empire, the Phoenician city of Berytus was known as *Colonia Iulia Augusta Felix Berytus*, but as the legends of the local coinage struck under Augustus and Tiberius only call it *Colonia Iulia*, scholars were led to assume that there was first a settlement of veterans under Octavian in 30/28 BC, followed by a second *deductio* under Marcus Agrippa in 15/14 BC. But Strabo (Geogr. 16,2,19 [756]) only speaks of one settlement of two legions, for which Agrippa used a substantial part of the Bekaa Valley, and later coins limit the land grants to veterans of the legions V and VIII. Hence, the colony was founded on just one occasion, , namely under Marcus Agrippa, who merged Berytus and Heliopolis into the *Colonia Iulia Felix*. The dynastic name honored Agrippa's wife, Julia, the emperor's daughter, while the epithet *Felix* may be derived from the *legio VIII Gallica *Felix** (later reconstituted as the *legio VIII Augusta*), although this aspect remains less certain. The other veterans did not come from the *legio V Macedonica*, as commonly held, but rather from the *legio V Gallica*, later known as the *legio V Alaudae*. Both units had originally been raised by Caesar during the Gallic War and later met at Actium, the former under Octavian's command, the latter under Antony's. The survivors from among those soldiers recruited by 31 BC were to be discharged in 15 BC. Their land allotments concentrated around Heliopolis, mostly on the estates of the Ituraean dynasty of the Mennaids, after its last tetrarch and high priest Zenodorus had died in 20 BC. The colony thrived with its two urban centres, and extended its name to *Colonia Iulia Augusta Felix* after the divinization of *Livia* alias *Iulia Augusta* or henceforth *Diva Augusta* (AD 42).

* Mein herzlicher Dank geht an Elena Rüdiger, Sorbonne, für ihr kritisches Feedback und Hilfe bei der Vervollständigung der Bibliographie. Sie ist unabhängig von meinen Untersuchungen zu den gleichen Schlüssen betreffs der einzigen Koloniegründung unter Agrippa sowie der hauptsächlichen Veteranendeduktion in Heliopolis gekommen, wie sie bald in ihrer Dissertation ausführlicher darlegen wird.

DOI: 10.14628/gfa.2026.1.116916

Einleitung

Die *Colonia Iulia (Augusta) Felix Berytus* war die erste römische Kolonie in der Levante. Nach allgemeiner Auffassung deduzierte M. Agrippa dort 15/14 v.Chr. zwei Legionen, welche sich aufgrund späterer Münzdarstellungen mit den *legiones V* und *VIII* identifizieren lassen.[1] Das ursprüngliche Stadtterritorium wurde dabei erheblich erweitert, indem das zwischen Libanon und Antilibanon gelegene Heliopolis mit seinem umfangreichen Territorium hinzufügt wurde. Die Privilegierung der Kolonie mit dem *ius Italicum* erfolgte wohl unter Hadrian, die Abspaltung von Heliopolis als *Colonia Iulia Augusta Felix Heliopolis* dann im weiteren Verlauf des 2. Jhs. n.Chr. Soweit die weitgehend unstrittigen Daten.[2] Allerdings gibt es eine prominente Forschungstradition, zuletzt durch Julien Aliquot vertreten, nach welcher bereits unter Octavian kurz nach Actium Veteranen in Berytos angesiedelt wurden.[3] Diese Rekonstruktion soll hier widerlegt, die Gründung durch Agrippa als die einzige unter Augustus erwiesen und weitere offene Fragen zu unseren Quellen beantwortet werden. Bevor wir tiefer in die Diskussion einsteigen, soll auch ein alternativer Vorschlag von Holger Wienholz geprüft werden, demzufolge römische Soldaten in Heliopolis schon seit

---

1 Seit augusteischer Zeit finden sich immer wieder Darstellung von zwei Legionsstandarten auf den Revers der lokalen Bronzeprägung, so unter den Statthaltern P. Quinctilius Varus (6-4 v.Chr., RPC I 4535) und Q. Caecilius Metellus Creticus Silanus (12-14 n.Chr., RPC I 4541). Erstmals begegnen die Legionsnummern V und VIII unter Claudius (RPC I 4547), dann häufiger unter Trajan (RPC III 3835-3838). Vgl. Keppie 2000, 91; weiteres unten.

2 Benzinger 1897, 322, der allerdings das *ius Italicum* schon unter Agrippa datiert; Jones 1937, 272; Rey-Coquais 1967, 37f. der allerdings noch zwei separate Koloniegründungen von Berytos und Heliopolis annahm; Millar 1993, 279; Keppie 2000, 91; Radt IV, p. 306; Roller 2018, 907; Sommer 2022, 247. Die Mehrheit geht nun von einer Abspaltung unter Septimius Severus aus, unter dem auch die ersten autonomen Münzen in Heliopolis geschlagen wurden; siehe demnächst RPC V.3 bzw. die zahlreichen vorpublizierten Belege in RPC online: https://rpc.ashmus.ox.ac.uk/search/browse?q=Heliopolis. Aber mit Blick auf die separate Nennung von Heliopolis als Teil Koilesyriens (ohne die Erwähnung von Berytos) bei Ptol. 5,15,22 lasse ich den Zeitpunkt lieber offen; zur Diskussion vgl. auch Sartre 2001, 115f.; 117; 125; Vitale 2013, 122-124.

3 Rey-Coquais 1967, 181, der unter Berücksichtigung der ärendatierten Münzen (RPC I 4529-4534) auf ca. 28 v.Chr. datiert; Sawaya 2009, 27f. zieht ca. 30 v.Chr. vor, als Augustus auf dem Weg zurück nach Rom war; mehr zu beiden Positionen unten in Anm. 23-24. Aliquot 2023, 60; 72 bleibt zwischen beiden Positionen unentschieden; vgl. 2025, 262-265; abweichend noch Aliquot 2022, 255, wo er die Gründung der *Colonia Iulia Augusta Felix Berytus* ins Jahr 27 v.Chr. und lediglich ihre Erweiterung durch Agrippa auf das Jahr 15 v.Chr. datiert. Zwei Gründungen erwägt bereits Ritterling 1925, 1643f.; Sartre 2001, 115f.; unklar ist, an welche Variante Leisten 1997, 585 denkt, wenn er in einem ersten Schritt von der Einnahme der Stadt Berytos durch Agrippa spricht, welche der Koloniegründung vorangegangen sei.

Pompeius stationiert waren. Aber beginnen wir mit der Einführung in unsere Hauptquelle zur Veteranendeduktion durch Agrippa.

Berytos und Heliopolis bei Strabon

... Berytus ... wurde von Tryphon zerstört, doch nun ist sie von den Römern wiederhergestellt, nachdem sie zwei Legionen aufgenommen hatte, die Agrippa dort ansiedelte; er fügte ihr außerdem einen großen Teil des Gebiets von Massyas (Bekaa) hinzu, bis zu den Quellen des Orontes, die sich recht nahe am Libanos, Paradeisos und an der Ägyptischen Mauer nicht weit vom Territorium der Apameier befinden.[4]

Wir müssen nicht davon ausgehen, dass die vom Usurpator Tryphon um 140 v.Chr. zerstörte Stadt bis zur Ankunft des Agrippa unbewohnt geblieben sei. Strabons pointierte Darstellung präsentiert ‚Barbaren' als Vernichter und Römer als Wiedererbauer und Ordnungsstifter. Ebenso macht er dies im unmittelbaren Kontext, in dem Pompeius gegen lokale „Tyrannen" in Syrien vorging (64 v.Chr.) und die ituräische Macht des Zenodoros durch römische Truppen ersetzte, um so Ruhe zu stiften (ca. 20/15 v.Chr.).[5] Auffällig ist, dass Strabon Heliopolis in dem obigen Zitat unerwähnt lässt.

Immerhin hat der Geograph kurz zuvor – in einem Exkurs zu lokalen Tyrannen in der weiteren Umgebung von Apameia im Süden der Seleukis (der Heimat des oben genannten Usurpators Tryphon) – Heliopolis neben Chalkis, dem Sitz des Ptolemaios, Sohn des Mennaios, angeführt, aber wiederum ohne auf irgendeine Besonderheit hinzuweisen. Falls es dort ein bedeutsames Heiligtum gegeben haben sollte, was die Namen Baalbek / Heliopolis andeuten könnten, hätte Strabon entweder nichts davon gewusst oder es nicht der Rede wert gefunden. Im literarischen, epigraphischen, numismatischen und archäologischen Befund sticht

---

4 Strab. Geogr. 16,2,19 (756): ... Βηρυτὸς ... δὲ κατεσπάσθη μὲν ὑπὸ Τρύφωνος, ἀνελήφθη δὲ νῦν ὑπὸ Ῥωμαίων, δεξαμένη δύο τάγματα ἃ ἵδρυσεν Ἀγρίππας ἐνταῦθα προσθεὶς καὶ τοῦ Μασσύου πολλὴν μέχρι καὶ τῶν τοῦ Ὀρόντου πηγῶν, αἳ πλησίον τοῦ τε Λιβάνου καὶ τοῦ Παραδείσου καὶ τοῦ Αἰγυπτίου τείχους περὶ τὴν Ἀπαμέων γῆν εἰσι.

5 Strab. 16,2,18 (755) (Pompeius) und 20 (756) (Zenodoros). Mehr zu diesen beiden siehe unten mit Anm. 8. Zu Berytos nach Tryphon vgl. etwa Aliquot 2023, 58f. Allgemein zur barbarisierenden Darstellung der Ituräer siehe z.B. Myers 2010; Coşkun 2015, 178-181; Hoffmann-Salz 2020 und 2022.

erst der kaiserzeitliche Haupttempel für Juppiter (Optimus Maximus) Balmarcodes (Heliopolitanus) hervor.[6] In Strabons Darstellung folgt nun eine Beschreibung von Libanon, Massyas / Bekaa und Antilibanon. Nach einigen Paragraphen kommt er auf den Massyas zurück, den er von Laodikeia am Libanon bis Chalkis reichen lässt.[7]

Hieran knüpft er weitere Ausführungen zu den Ituräern und Arabern, die ihre Raubzüge bis nach Byblos und Berytos ausgedehnt hätten, und zwar bis zur Ankunft des Pompeius, der den Tyrannen der ersteren Stadt enthauptet habe, bevor Strabon seine Ausführungen zum Massyas mit dem obigen Zitat zu Tryphon und Agrippa abschließt. Allerdings führt er das Thema der einheimischen Räuberbanden auch im nächsten Paragraphen (zum Umland von Damaskus) fort. Dort erscheint Zenodoros als ihr Anführer aus der jüngsten Vergangenheit, freilich ohne den Hinweis, dass es sich bei ihm um den Enkel des Ptolemaios handelte und dass Octavian ihn 30 v.Chr. als Hohepriester und Tetrarch der Ituräer um Chalkis eingesetzt hatte. Auffällig vage bleibt in der Darstellung sein Ende (um 20 v.Chr.), vermutlich weil Augustus nicht entschieden genug gegen Zenodoros vorgegangen war und dieser bis zu seinem Tod in seiner Herrschaftsstellung verblieben war.[8] Wenden wir uns vor diesem Hintergrund nun den neuen Rekonstruktionsversuchen zu.

---

6 Rey-Coquais 1967, 32f.; Aliquot 2023, 81-85. Ob Strabons ägyptische Mauer auf die Herrschaft der Pharaonen, der frühen Ptolemäer oder aber Kleopatra VII. zurückgeht, lasse ich offen. Vgl. Wienholz 2011, 107f. (mit Lukian, *De Dea Syria* 5), der wenig Belastbares für die Rekonstruktion des vorrömischen Heiligtums bietet.

7 Strab. Geogr. 16,2,10 (753) zu Heliopolis und Chalkis und 16,2,18 (755) zur Ausdehnung des Massyas.

8 Strab. Geogr. 16,2,18 (755) zu Pompeius, der nur den Tyrannen von Byblos mit Namen nennt (Kinyras); den Namen des ‚Tyrannen' von Tripolis und andere Details überliefert Jos. AJ 14,3,2 (39): Dionysios. Sowie Strab. Geogr. 16,2,20 (756) zu Zenodoros. Seine Wiedereinsetzung 30 v.Chr. bezeugt Jos. AJ 15,10,1 (344); BJ 1,20,4 (398). Allerdings nahm ihm Augustus 23 v.Chr. seine trachonitischen und auranitischen Besitzungen ab und gab sie Herodes: Jos. AJ 15,10,1 (344-348); BJ 1,20,4 (398f.); auch AJ 15,10,2 (349-353). Wohl erst nach seinem Tod ca. 20 v.Chr. schenkte Augustus Herodes weitere Teile seiner Besitzungen, nicht aber Chalkis und Heliopolis, die wohl vorerst zur Provinz von Syrien geschlagen wurden: Ios. AJ 15,10,3 (354-364); vgl. 17,11,4 (319); BJ 1,20,4 (400); dazu Schürer 1973, I 565-567; Sartre 2005, 78; Coşkun 2012/2025c. Allgemein zu den Mennaiden (Ptolemaios, Lysanias, Zenodoros) siehe auch Schottroff 1982; Isaac 1984; Myers 2010; Coşkun 2012/2025b; 2012/2025a; 2012/2025c; 2015, 177-191 sowie die oben in Anm. 5 zitierte Literatur.

Eine römische Vorgängersiedlung in Heliopolis?

Holger Wienholz beginnt seine Überlegungen mit dem Bericht des Flavius Josephus zur syrischen Kampagne des Pompeius, die ihn von Apameia am Orontes durch die Bekaa-Ebene nach Damaskus führte (64 v.Chr.):

Als Pompeius zu Beginn des Frühlings angeordnet hatte, dass diejenigen, die Rechtsstreitigkeiten untereinander hatten, zu ihm kommen sollten, führte er sein Heer aus den Winterquartieren und rückte in das Gebiet von Damaskus vor. Unterwegs ließ er die Zitadelle von Apameia schleifen, die einst von Antiochos Kyzikenos erbaut worden war, und befasste sich mit dem Land des Ptolemaios Mennaios – eines ruchlosen Mannes, der in dieser Hinsicht Dionysios von Tripolis, der enthauptet worden war und mit dem jener verschwägert war, in nichts nachstand. Dennoch erkaufte sich Ptolemaios die Straffreiheit für seine Verbrechen mit einer Summe von tausend Talenten; mit diesem Geld bezahlte Pompeius den Soldaten ihren Sold. Zudem eroberte er den Ort Lysias, dessen Tyrann der Jude Silas war. Nachdem er die Städte Heliopolis und Chalkis passiert und das Gebirge an der Grenze zu Koilesyrien überquert hatte, gelangte er von *dem anderen (Syrien) aus* nach Damaskus.[9]

[9] Jos. AJ 14,3,2 (38-40): κελεύσας δὲ ἥκειν τοὺς διαμφισβητοῦντας ἐνισταμένου τοῦ ἔαρος ἀναλαβὼν τὴν δύναμιν ἐκ τῶν χειμαδίων ὥρμησεν ἐπὶ τῆς Δαμασκηνῆς. καὶ τήν τε ἄκραν ἐν παρόδῳ τὴν ἐν Ἀπαμείᾳ κατέσκαψεν, ἣν ὁ Κυζικηνὸς ἐτείχισεν Ἀντίοχος, | καὶ τὴν Πτολεμαίου τοῦ Μενναίου χώραν κατενόησεν, ἀνδρὸς πονηροῦ καὶ οὐδὲν ἐλάσσονος Διονυσίου τοῦ Τριπολίτου τοῦ πελεκισθέντος, ᾧπερ καὶ κηδεύων ἐτύγχανεν, χιλίοις μέντοι ταλάντοις ἐξωνησαμένου τὴν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτημάτων τιμωρίαν, οἷς Πομπήιος τοὺς στρατιώτας ἐμισθοδότησεν. | ἐξεῖλεν δὲ καὶ Λυσιάδα χωρίον, οὗ τύραννος ἦν Σίλας ὁ Ἰουδαῖος. διελθὼν δὲ τὰς πόλεις τήν τε Ἡλιούπολιν καὶ τὴν Χαλκίδα καὶ τὸ διεῖργον ὄρος ὑπερβαλὼν τὴν κοίλην προσαγορευομένην Συρίαν ἀπὸ *τῆς ἄλλης* εἰς Δαμασκὸν ἦκεν. Griechischer Text nach B. Niese, 1892, über die Perseus Collection. Meine Übersetzung erfolgte in Anlehnung an diejenige von William Whiston (1667-1752), *The Works of Flavius Josephus*, in der Ausgabe von John E. Beardsley (1895), die über *Topos Text* zugänglich ist. Man beachte aber, dass Whiston kurz vor Ende (mit den Handschriften): *τῆς Πέλλης* liest, also: „he came from Pella to Damascus". Dies ist auch die Version von Wienholz 2011, 102. Allerdings wäre der Umweg über Pella in der Dekapolis ein großer Umweg gewesen, den Pompeius kaum auf sich genommen hätte, wenn er noch zu Beginn des Frühjahrs Gesandte in Damaskus hätte treffen wollen. Sicher zog er von Apameia dem Orontes entlang bis kurz vor Heliopolis, und sodann über Chalkis und Abila weiter nach Damaskus. An Nieses Lesart ist also mit der Loeb-Ausgabe von Marcus 1943/57, 468f. mit Anm. e festzuhalten.

Hieran knüpft Wienholz die Frage, warum Pompeius die Bekaa-Ebene nicht einfach umging, sondern sie durchkreutze und in dem scheinbar unbedeutenden Heliopolis Station gemacht habe. Überhaupt erscheint ihm merkwürdig, dass Flavius Josephus Heliopolis der namentlichen Nennung auf diesem Feldzug für wert befunden habe. Da die Stadt für die frühere Zeit gar nicht bezeugt sei, vermutet Wienholz, dass es eine besondere strategische Rolle gespielt habe, auch wenn sein damaliger Herrscher unbekannt sei. Dabei verneint er aber ausdrücklich, dass der Ort oder sein Heiligtum unter der Kontrolle der Ituräer bzw. des oben genannten Ptolemaios, Sohn des Mennaios, gestanden habe, dessen Zentrum sich in Chalkis südlich von Heliopolis befand.[10] Für Wienholz bleibt entscheidend, dass dort fortan römisches Militär stationiert worden sei, vermutlich zur Kontrolle der Ituräer von Chalkis. Soldaten und / oder Veteranen seien dort dann durchgängig bis zur Zeit der Koloniegründung unter Agrippa verblieben.[11]

Die Annahme einer vorübergehenden Truppenstationierung in der Bekaa-Ebene und vielleicht sogar in Heliopolis ist aus strategischen Gründen durchaus denkbar, bedarf aber der Untermauerung. Für den besagten Ort selbst bleiben positive Zeugnisse jedoch ganz aus. Die materiellen Überreste von dort sind jedenfalls so dürftig und unspezifisch, dass sie jeglicher Beweiskraft entbehren.[12] Interessanter ist eine weitere Stelle bei Flavius Josephus, die Folgendes aus der Triumviratszeit zum Jahr 38 v.Chr. berichtet: Herodes habe auf seinem Rückweg von Rom über Antiochien am Orontes nach Jerusalem beim Zug durch den Libanon nicht nur 800 Männer unter der Bergbevölkerung angeworben, sondern sei dort auch auf eine römische Legion gestoßen; diese habe er mitgenommen, bevor dann eine weitere von Marcus Antonius entsandte zu ihm gestoßen sei. Die Verbindung mit dem Triumvirn sei deswegen so spannend, weil die kaiserzeitlichen lateinischen Inschriften von Baalbeck tatsächlich eine hohe Zahl von Antonii nennen, oftmals

---

[10] Wienholz 2011, 108 mit Verweis auf Strab. Geogr. 16,2,10 (753) und Jos. AJ 14,3,2 (40), dazu: „Hier wird klar ausgesagt, daß nur Chalkis, nicht aber Heliopolis dem Ptolemaios unterstand." Das trifft so nicht zu, siehe unten.

[11] Wienholz 2011, 111: „Die archäologischen Funde und Befunde legen eine frühe Ansiedlung von Italikern nahe. Diese römischen Aktivitaten konnten der Grund dafür sein, daß bei der Gründung der *colonia* Berytus die Siedlung Heliopolis dem Koloniegebiet zugeschlagen wurde, denn hier siedelten in augusteischer Zeit schon mehrere Jahrzehnte lang Römer, und diese bekamen nun einen gesicherten Rechtsstatus. Freilich erwähnt Strabon dabei Heliopolis nicht eigens, denn es war eben nur ein befestigter Vorposten, vielleicht zur Kontrolle über die Ituräer, und nicht das uralte Zentrum der Region."

[12] Die von Wienholz 2011, 106-108 und 110f. angeführten Befunde berechtigen nicht mehr als zu einem Zirkelschluss; ebensowenig tragfähig sind die Aussagen über die allgemeine Attraktion von Sonnenkulten auf Soldaten (S. 112).

zusammen mit dem Praenomen Marcus.[13] Auf dieser Grundlage präzisierte Wienholz seine Schlussfolgerungen:

Daraus entwickelte sich eine römische Besiedlung, die schließlich von Agrippa 15 v.Chr. dem Gebiet der neugegründeten Kolonie Berytus zugeschlagen wurde. Aufgrund der günstigen Lage zwischen den Zentren Beirut, Damaskus und Emesa entschied man schließlich im 1. Jh. n.Chr., hier ein zentrales Heiligtum zu errichten, womit die Grundlage geschaffen wurde für den gewaltigen Aufschwung, den die Monumentalbauten belegen.[14]

Nach dieser Rekonstruktion deduzierte Agrippa also römische Legionen in Berytos und bezog Heliopolis lediglich mit ein in diese neue Großkolonie, um den vielen bereits niedergelassenen Römern einen gesicherten Rahmen zu bieten. Theoretisch wäre dies sogar mit der eingangs zitierten kurzen Beschreibung des Gründungsvorgangs bei Strabon in Einklang zu bringen. Man könnte sie in der Tat so lesen, dass Agrippa Deduktionen nur in der Umgebung von Berytos und nicht in der Bekaa-Ebene durchgeführt habe. Aber Wienholz schwächt seine Ausführungen dadurch, dass er auf eine klare Unterscheidung zwischen einer Garnison und einer Veteranensiedlung verzichtet, obwohl dies zwei völlig verschiedene Dinge waren: Legionssoldaten operierten anders, lebten anders, und hinterließen potentiell andere numismatische, epigraphische oder archäologische Zeugnisse als zivile Siedlungen, inklusive derjenigen von Veteranen, da ja Wehrkolonien längst als ein Modell der Vergangenheit, also vor allem der frühen Republik, erwiesen sind.[15] Wären es also aktive Soldaten gewesen, dann hätte Agrippa ja auch ihnen – zusätzlich zu den zwei Legionen – Land zuweisen müssen. Wäre Heliopolis indes bereits eine Siedlung römischer Bürger gewesen, würde man sich umso mehr über Strabons Schweigen wundern; auch die vorherige Rolle des Zenodoros, dessen Herrschaft in der Bekaa-Ebene ja nicht beschränkt worden zu sein scheint, würde zusätzliche Fragen aufwerfen.[16]

Eine ungezwungene Lesart von Strabons Zeilen muss bedenken, dass zwei Legionen bis zu 10 000 Siedler bedeuten konnte, also eine gewaltige Zahl, welche die enorme Erweiterung des Territoriums um einen Großteil der Bekaa-Ebene

[13] Wienholz 2011, 109f. mit Jos. BJ 1,17,3, aber ohne Beleg für die von ihm erwähnten 12 Antonii. Weiteres unten in Anm. 44.
[14] Wienholz 2011, 112.
[15] Siehe Isaac 1990; Brélaz 2004; Woolf 2011; Labarre 2016; Coşkun 2026a.
[16] Wären es hingegen angesiedelte Veteranen gewesen, so würde sich die Frage stellen, wie sich diese gegen die Macht des Zenodoros hätten halten sollen.

nötig machte. Und im Gegenteil zu Wienholz war es keineswegs üblich, eine Stadtbevölkerung, die keinen aktiven Widerstand geleistet hatte, vollständig zu enteignen und der Existenzgrundlage zu berauben. Vielmehr hatte der Zugriff auf nicht privaten Grundbesitz, sei es eines Tempelstaates, von dem Strabon nichts zu wissen scheint, oder eines untergegangenen Herrscherhauses, hier der Mennaiden, den Vorteil der widerstandslosen Neuzuteilung. Als Parallele sei Antiochien bei Pisidien angeführt, wo Strabon eine solche Praxis zum Jahr 24 v.Chr. ausdrücklich für den ehemaligen Tempelstaat des Men Askaenos bezeugt, der unter der Kontrolle des Königs Amyntas gestanden hatte. Auch hier vermute ich als Beweggrund des Augustus, den privaten Grundbesitz der Antiochener zu schonen, während die Römer offenbar weniger zaghaft mit der (vielleicht nicht einmal freien) Landbevölkerung umzugehen bereit waren.[17] Als weiteres Beispiel kann die fast zeitgleich in Pisidien entstandene *Colonia Iulia Augusta (Cremna)* dienen, da die Stadt kurz zuvor von Amyntas entvölkert worden war. Wiederum wählte der von Augustus eingesetzte Statthalter M. Lollius den bequemeren Weg für die Landassignationen.[18]

Im Übrigen bietet Wienholz kein substantielles Argument, das uns erlauben würde, die Beleglücke zwischen 64/63 und 38 v.Chr. zu schließen. Ohnehin müsste man sich fragen, wie und warum eine ganze Legion bei Heliopolis ausgeharrt haben oder auch versorgt und mit frischen Rekruten aufgefüllt worden sein soll. Ein permanentes Legionslager noch vor der Kaiserzeit ist gewiss eine anachronistische Vorstellung. Und was bei Josephus als glücklicher Zufall des Herodes erscheint, ist eher mit einer Stationierung durch Antonius nach Philippi zu erklären, entweder zur Absicherung des neu gewonnenen Territoriums im Jahre 42/41 v.Chr. oder aber als eine Notmaßnahme nach der Usurpation des Antigonos in Judäa mit parthischer Unterstützung, welche ja die Flucht des Herodes nach Rom ausgelöst hatte.[19] Zudem zwingt uns das Zeugnis des Josephus keineswegs zu der Annahme, dass Herodes jene Legion in der Bekaa-Ebene

[17] Strab. Geogr. 12,8,14 (577). Tatsächlich bleibt die Behandlung der heterogenen Vorbevölkerung in Antiochien unsicher, und wir sind auch hier auf Indizien angewiesen. So vermutet etwa Bru 2016, 76, dass zunächst die seleukidischen Veteranen und dann die römischen die ländliche Vorbevölkerung vertrieben hätte. Gagliardi 2014, 61 geht davon aus, dass Griechen und Phryger gleichermaßen *incolae* wurden. Reali ca. 2026 argumentiert für eine Teilung des Tempellandes mit den Einheimischen. Siehe Coşkun ca. 2026 zum historischen Kontext und 2026c zu rechtlichen Implikationen für die Bevölkerung. Zu Berytos-Heliopolis, siehe unten Anm. 35.

[18] Strab. Geogr. 12,6,4 (569); dazu Coşkun ca. 2026 und in Vorbereitung; weiteres zu Kremna unten in Anm. 37.

[19] Zu Herodes und Antigonos, siehe Wilker 2006/2025; Bräckel 2021, 130-133.

angetroffen hätte; sein Weg mag auch entlang der Küste geführt haben. Das ist sogar wahrscheinlicher, da die phönizischen Städte eher dazu geneigt gewesen sein dürften, Rom die Treue zu halten als die Ituräer jenseits des Libanongebirges. Tatsächlich wissen wir, dass Ptolemaios mit Antigonos paktierte und sein Sohn Lysanias auch offen zu den Parthern übertrat, um so kurz die Königswürde zu gewinnen. Wegen dieses Verrats wurde er von Antonius gefangen genommen (37/36 v.Chr.) und hingerichtet (34 v.Chr.).[20]

Schließlich ist Wienholz auch darin zu widersprechen, dass Ptolemaios von Chalkis aus keinen Einfluss auf das benachbarte Heliopolis gehabt habe. Strabon und Josephus geben diese Unterscheidung nicht her. Sie präsentieren bald Chalkis, bald Ptolemaios und bald die Ituräer als den zentralen Machtfaktor des Massyas, wobei Heliopolis in beiden flüchtigen Erwähnungen eng bei Chalkis steht. Wenn die Forschung nun mehrheitlich dazu neigt, den (von Wienholz unerwähnt gelassenen) Hohepriestertitel des Ptolemaios nicht auf eine heliopolitanische, sondern chalkidische Tradition zu beziehen,[21] dann sollte man die Existenz eines tempelstaatsähnlichen Kultes für Heliopolis vielleicht ganz in Frage stellen. In jedem Fall muss es unter der direkten oder indirekten Kontrolle der Mennaiden unterstanden haben.

Mithin ziehe ich den Schluss, dass Ptolemaios die gesamte Bekaa-Ebene kontrollierte und eine Einigung mit Pompeius bereits vor dessen Ankunft in Heliopolis anstrebte, um dessen Zerstörung oder Plünderung zu vermeiden. Dass er auf alle Ressourcen zurückgreifen musste, um die von Pompeius erpressten 1000 Talente zahlen zu können, liegt auf der Hand. Danach – oder spätestens nach Beendigung des Kriegs in Judäa 63 v.Chr. – bestand für Pompeius sicher kein Grund mehr, weiterhin Truppen in der Bekaa-Ebene zu belassen. Die dortige Herrschaft blieb bei Ptolemaios, der sie ca. 40 v.Chr. seinem Sohn Lysanias vererbte. Das Ende der Dynastie schien dann mit dessen Gefangennahme 37/36 v.Chr. erreicht, da Antonius das Ituräerreich weitgehend Kleopatra VII. von Ägypten übertrug. Allerdings verpachtete diese die Einkünfte an Zenodoros, den Sohn des Lysanias, eine sehr pragmatische Lösung. Nach Actium wurde er dann von Octavian sogar wieder als Tetrarch und Hohepriester anerkannt. Wegen der

[20] Antigonos: Coşkun 2018, 290; 296-298; Bräckel 2021, 130-133. Lysanias: Ios. ant. Iud. 14,12,1 (297); 15,4,1 (92); bell. Iud. 1,12,2 (239); 1,13,1 [248]; 1,22,3 (440); Cass. Dio 49,32,5; dazu Schwentzel 2009, 69; Coşkun 2012/2025b; anders z.B. Schürer 1973, I 565; Schrapel 1996, 182; Hoffmann-Salz 2020, 584-587; vgl. 2022.

[21] Schwentzel 2009; Myers 2010, 90-101; Coşkun 2015, 178, mit weiterer Literatur in Anm. 58.

ihm zur Last gelegten Zusammenarbeit mit Räuberbanden entzog ihm Augustus zwar seine Territorien außerhalb der Bekaa-Ebene und unterstellte diese Herodes (ca. 23/22 v.Chr.); aber erst nach seinem Tod im Jahre 20 v.Chr. wurde Zenodoros' Herrschaft vollständig aufgelöst. Damals fielen weitere Länder an den König von Judäa, während Chalkis und wohl auch Heliopolis mit ihren umfangreichen Ländereien dem Statthalter von Syrien unterstellt wurden. So konnte Heliopolis wenige Jahre später von Agrippa zur Kolonie von Berytos geschlagen werden, während Chalkis – nach weiteren Jahren der Zugehörigkeit zur syrischen Provinz – später zu einer Residenz der jüngeren Herodianer wurde.[22]

Eine erste Deduktion in Berytos oder Heliopolis unter Octavian?

Wenden wir uns nun der weiter verbreiteten Ansicht zu, die zwischen einer ersten Deduktionsphase unter Octavian bald nach Actium und der umfangreicheren Ansiedlung unter Agrippa unterscheidet. Dieser Ansatz beginnt aber sogleich mit einer großen Hypothek. Denn eine nachseleukidischen Freiheitsära (beginnend 81/80 v.Chr.), die nicht durch die Neuordnung des Ostens durch Pompeius abgelöst wurde, findet sich auf lokalen Bronzeprägungen sowohl unter Kleopatra VII., neben einer neu eingeführten ptolemäischen Jahreszählung (Jahr 6 = Jahr 50 = 32/31 v.Chr.) als auch unter Octavian (Jahr 53 = 29/28 v.Chr.). Man müsste also – etwa mit Jean-Paul Rey-Coquais – annehmen, dass Octavian den Entschluss zur Koloniegründung noch gar nicht getroffen hätte, als er 30 v.Chr. auf seinem Rückweg von Ägypten nach Rom die Küste des Libanons durchquerte.[23] Ziad Sayawa erscheint dieser Einwand aber irrelevant, da er (undatierte) Bronzemünzen (unsicherer Provenienz) mit dem Portrait Octavians und der Legende CAESAR als Emission der frühen Kolonisten in den Jahren 29-28 v.Chr.

---

[22] Zum Enkel des Herodes von Judäa, Herodes von Chalkis, sowie zu dessen Neffen Agrippa I. und Großneffen Agrippa II. siehe Wilker 2007. Zu den Daten des Zenodoros siehe besonders Coşkun 2012/2025c; anders etwa Hoffmann-Salz 2020, 578, welche von Zenodoros' vollständigen Entmachtung vor seinem Tod durch Augustus ausgeht.

[23] RPC I 4529 zeigt ein Portrait der Kleopatra und das Jahr 2 = 36/35 v.Chr.; 4530 zeigt beide Ären nebeneinander, Jahr 6 und 50 = 32/31 v.Chr.; vgl. Sawaya 2009, 26f.; auch Vitale 2013, 131-133. Münzen mit einer Abbildung des Zeus oder der Tyche auf der Vorderseite und dem Jahr 53 = 29/28 v.Chr.: RPC I 4531-4534; dazu Rey-Coquais 1967, 181; vgl. Sawaya 2009, 27f.; Aliquot 2023, 60; 72. Keppie 2000, 91 reichen diese ärendatierten Münzen, um eine frühe Deduktion vor 27 v.Chr. auszuschließen.

betrachtet, kurz nach ihrer Deduktion durch Augustus im Jahre 30 v.Chr. Aber das ist ein Zirkelschluss.[24]

Beide Rekonstruktionsvorschläge beruhen auf der Annahme eines *terminus ad quem* Anfang 27 v.Chr. Dieser scheint sich wie folgt zu ergeben: Die Legenden der unter Augustus und Tiberius emittierten lokalen Münzen sprechen durchweg von *Colonia Iulia*; erst unter Claudius findet sich in den Münzlegenden die Erweiterung zu *Colonia Iulia Augusta*. Der erste dokumentarische Beleg für *Colonia Iulia Augusta Felix Ber(ytus / -ensium)* fällt unter Trajan und begegnet dann regelmäßig seit Hadrian.[25] Eine Mittelform findet sich noch bei Plinius, dessen Werk zwar unter Vespasian publiziert wurde, aber oft auf Quellen der augusteischen Zeit zurückgriff: *Berytus colonia, quae Felix Iulia appellatur*.[26]

Für Rey-Coquais, Sawaya und Julien Aliquot belegt dies, dass die ursprüngliche Kolonie noch vor der Errichtung des Prinzipats enstanden sei und zunächst lediglich *Colonia Iulia* geheißen habe; die Erweiterung des Namens zu *Colonia Iulia Augusta Felix Ber(ytus / -ensium)* habe dann aber schon unter Agrippa stattgefunden, auch wenn die Quellen dies erst ab Claudius positiv belegen. Genauer gesagt setzt eine solche Rekonstruktion voraus, dass Berytos nach Ansiedlung nicht identifizierter Veteranen unter Octavian in *Colonia Iulia* umbenannt wurde, bevor Agrippa den Veteranen der Legionen V und VIII Land

[24] Sawaya 2009, 181-185, mit Verweis auf RPC I 4535-4536 (ohne dieses frühe Datum). Die Rückseite zeigt einen Delphin mit Dreizack (aber ohne Legende, die auf Berytos oder die *Colonia Iulia* hinwiese). Er versucht seine Argumentation dadurch abzustützen, dass ein inschriftlich bezeugter Veteran noch in der *legio VIII Gallica* gedient habe, kurz bevor diese in *legio VIII Augusta* umbenannt worden sei (IGLS VIII 1,185 = *CIL* 3, 14165[6]; dazu unten Anm. 58-59) – aber dieser Zeitpunkt dürfte nach 15 v.Chr. liegen; zudem übersieht Sawaya, dass die späteren Münzen (siehe oben Anm. 1) immer nur zweier Legionen, der fünften und der achten, gedenken, und dass auch Strabon genau zwei Legionen für die Deduktion des Agrippa zählt. Unentschieden Aliquot 2023, 60; 72.

[25] Münzen der *Colonia Iulia* unter Augustus und Tiberius: RPC I 4534-4544. Münze der *Colonia Iulia* unter Claudius: RPC I 4545. Münze der *Colonia Iulia Augusta* unter Claudius: RPC I 4546. Münzen der *Colonia Iulia Augusta* unter Vespasian: RPC II 2044-2026. Münzen der *Colonia Iulia Augusta Felix Ber.* unter Trajan: RPC III 3832-3834; 3843; 3846a und unter Hadrian: RPC III 3851. Irrtümlich schreibt Aliquot 2023, 72f. das erste Zeugnis für den vollständigen Namen Nerva zu, aber es handelt sich um sein posthumes Portrait, wie klar aus der Legenda DIVOS NERVA AVGVSTVS hervorgeht; vgl. RPC III 3833. Inschriften unter Hadrian: *IGLS* VIII.1, 64-67.

[26] Plin. NH 5,78,2. Seine Hauptquelle war Isidor von Charax aus spätaugusteischer oder tiberischer Zeit, siehe Engels 1999, 96; 392; Plate 2025; Coşkun 2026a, Anm. 18.

in der Bekaa-Ebene zuwies.[27] Einen weiteren Beleg hierfür erkennt Aliquot in der oben zitierten Nachricht Strabons zur Veteranendeduktion. Zwar waren Nachdeduktionen oder spätere Phasen der Landassignation an sich nicht ungewöhnlich; aber Strabon bezeugt eben keine zweite Phase der Kolonialisierung von Berytos, da er die ‚Erweiterung' des Territoriums nicht als Erweiterung einer bestehenden Kolonie präsentiert.[28] Es wäre angesichts seiner Verherrlichung des Augustus geradezu erstaunlich, wenn Strabon der vorangehenden Schöpfung Octavians keine Beachtung geschenkt hätte. Zudem hat Aliquot auch das Problem der Ortsnamensentwicklung nicht befriedigend gelöst. Sein *argumentum e silentio* greift jedenfalls zu kurz. Eine um 15 Jahre verzögerte Nachdeduktion bedeutet ja immer noch eine Beleglücke für den Namen *Colonia Iulia Augusta* von mehr als fünfzig Jahren. Aber warum sollten die Kolonisten auf ihren zahlreichen lokalen Münzen unter Augustus und Tiberius durchweg auf die Wiedergabe ihres vollen Namens verzichtet haben, während diese ab Claudius dann Standard wurde?

Die Schwierigkeiten lassen sich überwinden, wenn wir den Namen der (ersten und einzigen) Gründung unter Augustus als *Colonia Iulia (Felix)* lesen. Dabei ehrte Agrippa mit dem kaiserlichen Gentiliz *Iulia* seine gleichnamige Ehefrau, die Tochter des Augustus, die ihm bereits zwei Söhne geschenkt hatte, die ihrerseits von ihrem Großvater adoptiert, also praktisch zur Nachfolge im Kaisertum designiert waren. Diese Iulia begleitete ihn zudem auf seine ausgedehnte Reise durch den Osten (17-13 v.Chr.). Sie mochte als Verkörperung der römischen Dynastie der Gegenwart und vor allem der Zukunft gelten.[29] Als sie 2 v.Chr. in Ungnade fiel, wurde der Name der Stadt offenbar nicht geändert. Wenn nun die Erweiterung um *Augusta* erst unter Kaiser Claudius (41-54 n.Chr.) bezeugt ist, könnte man annehmen, dass die Bürger der Kolonie mittlerweile ihre ‚Namenspatronin' umgedeutet hatten, und zwar nach Livia, der Gattin des Augustus, die von ihm noch posthum adoptiert und in *Iulia Augusta* umbenannt wurde (14 n.Chr.). Ihr Enkel Claudius verehrte sie mehr als ihr eigener Sohn Tiberius, denn sie wurde erst 14 Jahre nach ihrem Tod konsekriert und erhielt

[27] Siehe oben Anm. 1 zu Claudius. Abweichend zu den Legionen aber Sawaya, wie oben Anm. 24.

[28] Strab. Geogr. 16,2,19 (756). Zur Deduktion in mehreren Phasen vgl. Augusta Emerita in Lusitanien, worüber uns Agennius Urbicus, *De Controversiis Agrorum* 44 Thulin informiert; dazu Edmondson 2011, 33/51 Anm. 12; vgl. Keppie 2000, 83.

[29] Daten nach Kienast 2004, 70-72. Zu ihrer göttlichen Verehrung im Osten siehe auch Hahn 1994, 106-117 und Mikocki 1995, 30-32.

einen Staatskult als *Diva Augusta* (42 n.Chr.).[30] Mit der Benennung *Colonia Iulia Augusta (Felix)* schmeichelten die Bürger der Kolonie ihrem Kaiser also in besonderer Weise.

Dass Plinius diese Änderung noch nicht dokumentiert, ist leicht mit seiner Nutzung einer älteren Quelle erklärt. Sein Zeugnis (*Berytus colonia, quae Felix Iulia appellatur*) könnte weiterhin andeuten, dass der ursprünglich von Agrippa gewählte Name das alte Toponym ignorierte, die neue Stadt also tatsächlich nur *Iulia* geheißen hatte, wobei *Colonia* als Statusmarker regelmäß vorangestellt wurde und das Epitheton *Felix* bald folgte, bald voranging oder auch (wie auf allen frühen Münzen) weggelassen wurde. Der epichorische Name war aber wohl niemals in Vergessenheit geraten. Offiziellen Charakter gewann *Berytus* jedoch nur allmählich wieder. Erstmals belegt in einer förmlichen Namensreihung ist er ab Trajan (*Colonia Iulia Augusta Felix Berytus*), unter dem aber auch bereits auf *Colonia Berytus* verkürzte Münzlegenden begegnen. Die ersten Belege für *BER(ytus)* allein datieren unter Hadrian.[31] Bis in der Spätantike setzte sich *Berytus* sogar wieder als einziger Name durch – wie so häufig im Fall von Kolonien, die einen substantiellen Teil von Altbürgern in die Neugründung integriert hatten.[32]

Zum Vergleich: Der griechische Name Antiochien (in Pisidien) hatte sich bereits nach einem Dreiviertel Jahrhundert nach der Gründung (24 v.Chr.) bis zur ersten Missionsreise des Paulus 48 n.Chr. wenigstens im Volksmund wieder durchgesetzt.[33] Die Geschichte derselben Kolonie bietet eine weitere bemerkenswerte Parallele: Ihr Name *Colonia Caesarea* hatte mehrere Forscherinnen und Forscher ebenso in die Irre geführt und trotz der Königsherrschaft des Amyntas bis ins Jahr 26 v.Chr. eine erste Deduktion unter Octavian gefordert, bevor nach dem Tod desselben eine zweite Ansiedlung durch M. Lollius, dem ersten Statthalter Galatiens, stattgefunden habe. Auch hier bezeugen die Quellen nur eine einzige Gründung unter Augustus, allerdings zu Ehren seines Vaters

30 Daten nach Kienast 2004, 84. Zu ihrer göttlichen Verehrung im Osten siehe auch Hahn 1994, 34-105 und Mikocki 1995, 18-30.

31 Münzen der *Col. Ber.* unter Trajan: RPC III 3840-3842; 3844-3849 und unter Hadrian: RPC III 3850; 3852-53 etc.

32 In diesem Kontext verdient auch der späte Rückgriff auf die (oben Anm. 23 erwähnte) städtische Befreiungsära in den Jahren 294 (214 n.Chr.) und 333 (253 v.Chr.) Erwähnung: IGLS VIII.1, 277 und 430.

33 Lukas, Apg 13,14: εἰς Ἀντιόχειαν τῆς Πισιδίας; vgl. Magie 1950, II 1311f.; 1315f. Zur Datierung des Apostelkonzils von Jerusalem unmittelbar nach der Ersten Mission des Paulus siehe Coşkun 2022, 342f.

Caesar.[34] Die Hartnäckigkeit, mit der sich der ursprüngliche Name *Berytos* hielt oder erneut zu seinem Recht verhalf, werte ich jedenfalls als ein Indiz für den Fortbestand eines starken indigenen Elements oder vielleicht genauer: einer starken hellenistisch-phönizischen Stadtbevölkerung, welche auch ihre Neugründung als Laodikeia durch die Seleukiden im frühen 2. Jh. v.Chr. überlebt hatte.[35]

Die Veteranen der *Colonia Iulia (Augusta) Felix*

Die bisherigen Ausführungen legen außerdem nahe, dass das Epitheton *Felix* bereits unter Agrippa Teil des Namens der Kolonie gewesen war. Insbesondere das Zeugnis des Plinius (*Berytus colonia, quae Felix Iulia appellatur*) schien auf die Ursprünglichkeit der Verbindung zu verweisen. Jedenfalls schließt mein Vorschlag, dass der Name unter Claudius um *Augusta* erweitert wurde, *Felix* nicht in die Neuerung ein. Eine Möglichkeit wäre die Ableitung des Epithetons von *Arabia Felix*, in dem Sinne, dass Fernhandelsbeziehungen mit diesem exotischen Land des Luxus auch zum Wohlstand der Berytenser beigetragen hätten. Aber mir ist kein Hinweis auf eine solche Verbindung aus früheren Zeiten bekannt. Immerhin verdient die Tatsache Beachtung, dass alle drei römischen Kolonien Syriens (also auch Ptolemaïs und Caesarea Maritima) diesen Beinamen trugen.[36] Eine genuin syrische oder phönizische Tradition sollte also nicht leichtfertig ausgeschlagen werden. Dennoch möchte ich im Folgenden eine Alternative erkunden, auch wenn einige der Vorschläge angesichts der dünnen Quellenlage hypothetisch bleiben müssen.

Der römische Kontext könnte nahelegen, dass *Felix* als Attribut eines Legionsnamens auf die Veteranenkolonie übertragen wurde. In meiner andernorts

---

[34] So z.B. Cuntz 1929, 77; Lapporte 2000, 559f.: „En 29 (puis en 19 avant J.-C.), des vétérans de la *legio VII Macedonica* joints à des vétérans de la *legio V Gallica* de l'armée balkanique pourraient avoir fondé Antioche de Pisidie". Dagegen bereits Ritterling 1925, 1571 (25 v.Chr.) sowie die oben Anm. 17 zitierte Literatur; ferner zu Amyntas Mitchell 1994 und Coşkun 2008.

[35] Zu Berytos-Laodikeia unter den Seleukiden siehe Aliquot 2023, 52-59. Zur Frage nach dem Schicksal der Vorbevölkerung, die eng mit derjenigen der Landteilung verbunden ist, siehe Coşkun und Rüdiger, in Vorbereitung, in kritischer Auseindersetzung mit Brélaz 2018, 77-79 und Aliquot 2023, 62; vgl. Millar 1993, 279-285; Gagliardi 2014.

[36] *Arabia Eudaimon / Felix* ist bereits bei Euripides (*Bakchai* 16) im 5. Jh. v.Chr. belegt; vgl. Strab. Geogr. 1,2,39 (39) u.a.; Roller 2018, 77. Unten mehr zu den anderen Kolonien.

erscheinenden Studie zu den pisidischen Kolonien des Augustus schlage ich nicht zuletzt aufgrund desselben Epithetons vor, dass die *Colonia Iulia Augusta Felix Cremn(en)a* (Zentralpisidien) und *Col(onia) Iul(ia) Fe[l](ix) Gem(ina) Lustra* (lykaonisch-phrygisch-pisidisches Grenzgebiet) wohl gleichzeitig (25 v.Chr.) deduziert wurden, ohne dass sich eine bestimmte Legion als Ursprung benennen lässt. Allerdings habe ich in einer weiteren Untersuchung verschiedene Indizien dafür gesammelt, dass die *Colonia Iulia Augusta Felix Ninica Claudiopolis* (Rauhes Kilikien) und die *Colonia Iulia Augusta Felix Germa* (Kerngalatien) unter Gaius Caligula (37-41 n.Chr.) Veteranen der *legio III Gallica *Felix** aufgenommen haben könnten.[37] Diese bereits weiter oben erwähnte Legion kann bis in die Zeit der Bürgerkriege zurückverfolgt werden. Nach Actium blieb sie lange Zeit in Syrien stationiert, von wo aus sie leicht in Kilikien eingesetzt werden konnte.[38] Obwohl Veteranendeduktionen nach Einführung eines Pensionsfonds schon in spätaugusteischer Zeit seltener wurden, könnte eine solche z.B. noch in Ninika praktiziert worden sein, da hier dynastisches Land eingezogen wurde.[39]

Zwar hat man dieser Legion bislang das Epitheton *Felix* erst seit dem 3. Jahrhundert n.Chr. zugeschrieben,[40] aber weitere Hinweise für das 1. Jh. n.Chr. liefern auch die römischen Kolonien *Claudia Stabilis Germanicia Felix Ptolemaïs* (ca. 45 n.Chr.) und *Caesarea (Maritima) Felix*. Letztere Stadt war bereits von Herodes (neu) gegründet worden; nach der Absetzung seines Sohnes Archelaos (6 n.Chr.) wurde sie zur bevorzugten Residenz des römischen Unterstatthalters von Judäaa, bevor Vespasian sie in den Rang einer Kolonie erhob. Ob es in Ptolemaïs oder

---

37 Bisher maßgeblich waren die Studien von Levick 1967, bes. 33-41 (mit domitianischen Daten für die außerpidischen Kolonien) und Mitchell 1993, I 77 und 86-97 (mit augusteischen Daten für alle); vgl. De Giorgi 2011; Bennett und Goldman 2008; Bennett 2019, 42-46. Siehe jetzt aber zu neuen Datierungen und Kontextualisieren Coşkun ca. 2026; ca. 2027; in Vorbereitung.

38 Zur Geschichte der *legio III Gallica* von Caesar bis Nero vgl. Ritterling 1925, 1517-1521; Campbell 1999, 15f.; Dąbrowa 2000, 309f.; Pollard und Berry 2012, 132-137, aber allesamt ohne Bezug zu Cilicia oder Galatia.

39 Siehe Coşkun 2026b; zur Absetzung des Antiochos IV. von Kommagene etwa Facella 2006. Die monetäre Abfindung von Soldaten war ursprünglich im Jahr 13 v.Chr. nach 12 Dienstjahren für Bürger und 16 für *peregrini* vorgesehen, aber diese Zeiten wurden oft nicht eingehalten, und 5/6 n.Chr. wurden sie offiziell auf 16 bzw. 20 Jahre hochgesetzt. Siehe Aug. *RG* 16f.; Cass. Dio 54,25,5f.; 55,23,1; dazu Keppie 1997/2000, 52f.; Speidel 2000/2009, 71-77 mit weiteren Belegen; ein Durchschnitt von ca. 25 Jahren ist nachaugusteisch.

40 Vgl. Ritterling 1925, 1531 mit Verweis auf SHA Aurel. 11,4; Prob. 5,6; zudem *CIL* II 2103 = II² 7, 67, dessen literarische Überlieferung aber problematisch ist. Agnostisch bleibt Dąbrowa 2000, 312 mit Anm. 19 und S. 315. Unabhängig von dem hier besprochenen Problem schlägt er aber S. 315 vor, die unter Victorinus bezeugte Abkürzung *PF* nicht als *P(ia) F(idelis)*, sondern *P(ia) F(elix)* zu lesen.

Caesarea zu einer förmlichen Deduktion kam, lasse ich lieber offen; vielleicht hatte sich schon zuvor eine Gemeinschaft römischer Bürger gebildet, die unter anderem aus Veteranen der *legio III Gallica* **Felix** (oder deren Nachkommen) bestand. Selbverständlich sollte man auch an Veteranen anderer in Syrien stationierter Legionen denken, für die allerdings das Epitheton *Felix* nicht überliefert ist.[41] Andere Einheiten, die als *Felices* bekannt sind, scheiden aus, weil sie erst unter Galba oder Vespasian aufgestellt wurden; wieder andere, die etwa gleichzeitig in Patras angesiedelt wurden, stammten von Einheiten, die das Epitheton nicht trugen.[42]

Sollte der hier skizzierte Zusammenhang plausibel erscheinen, würde sich die Frage weiter zurückverlagern: Was hatte erstmalig zu der Bezeichnung der *legio III Gallica* als ‚glücklich' geführt? Vielleicht hatte Antonius ihr diesen Ehrentitel gegeben, da dank ihrer Zuverlässigkeit noch größerer Schaden beim Rückzug aus Armenien 36 v.Chr. verhindert werden konnte.[43] Ich wäre mithin versucht, die *legio III* auch als die Einheit der Veteranen zu benennen, die Agrippa rund 16 Jahre nach Actium in Berytus-Heliopolis ansiedelte, zumal sie bestimmt viele M. Antonii enthielt, welche der Triumvir mit Neubürgerstatus in die Legion rekrutiert hatte.[44] Aber eingangs ist ja darauf hingewiesen worden, dass die genannten Legionen V und VIII seit claudischer Zeit als die Ursprungseinheiten für die *Colonia Iulia Felix* bezeugt sind. Diese setzt man gemeinhin mit der *legio V Macedonica* und *VIII*

---

41 Zu Ptolemaïs vgl. *RPC* I S. 658-60; Dąbrowa 2000, 314; auch Seyrig 1969, 48f. und Spuler 1959, 1885f.; zudem Plin. NH 5,76 zur Datierung unter Claudius (ohne *Felix*). Zu Caesarea Maritima vgl. Dąbrowa 2000, 314; anders noch Benzinger 1897b, 1293, nach dem Caesarea von Vespasian zur titularen *Colonia Prima Flavia Augusta Caesariensis* erhoben wurde. Zu den Legionen in Syrien vgl. auch Campbell 1999, 11-18; sowie *RPC* I S. 659f. Nr. 4750 und Aliquot 2025, 265.

42 Die *leg. VII* wurde 68 n.Chr. von Galba aufgestellt und im Jahr darauf von Vespasian übernommen; ab ca. 70 n.Chr. hieß sie *VII Gemina Felix*; vgl. Ritterling 1925, 1629-1632; Campbell 1999, 18; Le Roux 2000, 389f. Die *leg. IV Flavia Felix* geht auf Vespasian zurück und stand vor allem in Dakien und Mösien; allerdings scheint sie die 48 v.Chr. von Caesar ausgehobene *IV Macedonica* fortzusetzen; letztere ist aber nirgends außerhalb Europas bezeugt; ebensowenig lässt sich für sie der Beiname *Felix* belegen; vgl. Campbell 1999, 16; Gómez-Pantoja 2000, 105-117. Weiteres zu *Felix* folgt unten. – Die *Colonia Iulia Augusta Achaica Patrae* wurde 16/14 v.Chr. aus Veteranen der *legio X Equestris* und *XII Fulminata* gebildet; siehe Keppie 2000, 83-86.

43 Verweise zur frühen Geschichte der *legio III* oben in Anm. 38. Man beachte, dass ein großartiger Erfolg unter Antonius noch während des Bürgerkriegs von 69 n.Chr. zu ihrem Ansporn gedient haben soll: Tac. Hist. 3.24.

44 Siehe oben Anm. 13 zu den Antonii. Es ist aber wohl ein Zufall, dass später mehrere Soldaten oder Veteranen der *legio III Gallica* zugleich Bürger von Berytos oder Heliopolis waren; vgl. IGLS VI 2711-2712, 2714 etc., dazu Rey-Coquais 1967, 35.

Augusta gleich. Beide Namen sind freilich zu Lebzeiten des Agrippa noch gar nicht bezeugt. Immerhin führt uns der Grabstein eines deduzierten Veteranen zum historischen Namen der achten Legion: *M(arcus) Cornelius | C(ai) f(ilius) Fab(ia), leg(ionis) VIII | Gallica(e)*.[45]

Sie war jedenfalls eine derjenigen Legionen, die Caesar im Jahre 58 v.Chr. zu Beginn seines Gallienfeldzugs aufgebaut und noch vor seinem Tod in Kampanien angesiedelt hatte; viele der Veteranen waren der *evocatio* durch Octavian 44 v.Chr. gefolgt, und ihr Sieg gegen Antonius bei Mutina 43 v.Chr. brachte dieser Einheit vorübergehend auch den Beinamen *Mutinensis* ein. Spätestens bis Actium war es zu einer vollständigen Erneuerung gekommen, so dass für viele der Soldaten die Emeritierung unter Agrippa 16 Jahre nach dieser Schlacht überfällig geworden war. Wenn die achte Legion eine knappe Generation später bei Virunum als *legio VIII Augusta* wiederbegegnet, dann könnte daraus geschlossen werden, dass die *legio VIII Gallica* mit der Deduktion in Berytos praktisch aufgelöst und ihre Nummer neu vergeben wurde. Angesichts der gemeinsam mit Octavian / Augustus erzielten Erfolge könnte man durchaus erwägen, dass der offizielle Name dieser Einheit zuletzt *legio VIII Gallica *Felix** gelautet hatte.[46]

Sollte die Identität der *legio V* mit der später unter dem Namen *Macedonica* bezeugten zutreffen, so wäre diese erstmals unter den Konsuln Hirtius und Pansa 43 v.Chr. bezeugt und hätte fortan unter Octavian gedient, nach Actium dann dauerhaft in der Provinz Macedonia. Theoretisch ist das möglich, auch wenn kein Bezug zur augusteischen Provinz Syria belegt ist.[47] Für wahrscheinlicher halte ich daher, dass es sich um die fünfte Legion des Antonius handelte, die noch von Caesar selbst im Kampf gegen Vercingetorix 52 v.Chr. ausgehoben worden war und irgendwann nach ihrem gallischen Helmbusch als *legio V Alaudae* benannt wurde. Altgediente Soldaten derselben *legio V* unterstützten Augustus ab 27 v.Chr. auf seinem kantabrischen Feldzug und sind als Landempfänger in *Augusta Emerita*

---

45 IGLS VIII 1,185 = *CIL* 3, 14165[6].

46 CIL X 4786 (*Mutinensis*) und ILS 2466 (*Augusta*). Nicht auszuschließen, dass die *legio VIII* schon unter Caesar *Felix* war und dann vielleicht auch den Grund für die Benennung der römischen Kolonie von Sinope als *Colonia Iulia Felix* gab. Siehe – ohne die Schlussfolgerungen zu *Felix* – Ritterling 1925, 1643f.; Campbell 1999, 18; Pollard und Berry 2012, 72; Aliquot 2023, 258f.

47 Siehe Ritterling 1925, 1571-1573 (er schließt eine Identität von *V Macedonica* und *V Alaudae* aus, hält aber einer Identität der *V Gallica* mit einer derselben für möglich); Campbell 1999, 17; Keppie 2000, 91 (der aufgrund des Gründungsjahres die Annahme einer ursprünglich antonischen Legion ablehnt); Pollard und Berry 2012, 200; Aliquot 2023, 258f. Anders z.B. Sartre 2001, 119, der die legio *V Macedonica* mit der *V Gallica* identifziert.

25 v.Chr. bezeugt.[48] An anderer Stelle schlage ich vor, sie mit der *legio V* zu identifizieren, deren Veteranen im pisidischen Antiochien nachgewiesen sind, allerdings noch unter dem Namen *legio V Gallica*. Die ehemaligen Rekruten Caesars wurden im Jahr 24 v.Chr. in einer *Colonia Caesarea* (und zwar ohne *Augusta* oder *Felix*) angesiedelt. Es ist davon auszugehen, dass die kurz vor Actium von Antonius angeworbenen Soldaten noch weiter dienen mussten. Ihre Zeit war erst im Jahr 15 v.Chr. gekommen.[49] Sollte diese Erklärung zutreffen, wäre auch die überproportionale Zahl von *Antonii* in den Inschriften von Heliopolis verständlich.

Zusammenfassung

Die Unklarheiten in unseren lückenhaften Quellen haben bisher oft dazu geführt, zunächst von einer ersten Veteranendeduktion unter Octavian 30/28 v.Chr. in Berytos und sodann von einer zweiten unter M. Agrippa 15/14 v.Chr. entweder in Berytos oder in Heliopolis oder aber in beiden Ortschaften gleichzeitig auszugehen; Wienholz hat vor kurzem die weitere Variante hinzugefügt, dass Pompeius und später M. Antonius Soldaten oder Veteranen in der Bekaa-Ebene zurückgelassen hätten. Eine konsistentere Lesart der komplexen historischen Zeugnisse ergibt aber ein ganz anderes Bild: Es gab nur eine einzige Gründung gab, und zwar nach der Aufhebung der Herrschaft der Mennaiden von Chalkis in der Bekaa-Ebene um 20 v.Chr.

Unter Einbeziehung von Heliopolis und der dazugehörigen Landgüter richtete M. Agrippa die *Colonia Iulia Felix* 15/14 v.Chr. ein. Dabei ehrte der dynastische Name seine Gattin, die Kaisertochter Julia, während das Epitheton *Felix* womöglich auf die *legio VIII Gallica* **Felix** zurückzuführen ist (sie wurde später als *legio VIII Augusta* neu aufgestellt); daneben bleibt aber eine syrische oder phönizische

[48] Augustus war mit Deduktionen von Veteranen (inklusive derer der *V Alaudae*) auf der iberischen Halbinsel beschäftigt, als er vom Tod des Amyntas erfuhr und die Aneignung seines Königtums entschied: Cass. Dio 53.26.1-2 und Strab. 3,2,15 (151), beide aber ohne Benennung des Legionsnamen, der aber in der Forschung unstrittig ist; vgl. z.B. Ritterling 1925, 1567-1572; Edmondson 2011, 31-38. Weiteres in der folgenden Anm.

[49] Die Frage der Identität der *legio V Gallica* und *V Alaudes* lässt Ritterling 1925, 1567-1572 offen. Keppie 1984, 202f. und 206f. hält eine Identität für möglich, während er sich 2000, 91 der skeptischeren Position von Christol und Drew-Bear 1998, 304f. Anm. 7 anschließt, welche die Identität mit der späteren *legio V Macedonica* vorziehen; Franke 2000, 39f. Weitere Argumente und Literatur bei Coşkun ca. 2026.

Tradition denkbar, auch wenn wir sie nicht fassen können. Die übrigen Veteranen stammten nicht etwa aus der *legio V Macedonica*, wie gemeinhin angenommen, sondern aus der *V Gallica*, die durch spätere Dokumente als *V Alaudae* bekannt ist. Auch sie war bereits von Caesar während des Gallischen Krieges ausgehoben worden, und insbesondere die letzten Rekruten des Antonius kurz vor der Schlacht von Actium wurden im Jahr 15 v.Chr. entlassen.

Unter Claudius wurde der Name zu Ehren der Diva Augusta, der ehemaligen Augustus-Gattin Livia Drusilla, zu *Colonia Iulia Augusta Felix* erweitert. Die vor allem durch das Libanon-Gebirge zweigeteilte Stadt bildete ein politische Einheit, in der beide Siedlungskerne gediehen, und zwar so sehr, dass bei der Teilung des Territoriums im 2. Jh. n.Chr. sowohl Berytos als auch Heliopolis an den Namensbestandteilen *Colonia Iulia Augusta Felix* festhielten: Diese waren Teil der Identität seiner Bürger geworden, die zugleich stolze Bürger des römischen Kaiserreichs waren.

Altay Coşkun
University of Waterloo
Waterloo, Ontario
Canada
E-Mail: altay.coskun@uwaterloo.ca

Bibliographie

Aliquot, J. 2022: Lebanon, in T. Kaizer (Hg.), *A Companion to the Hellenistic and Roman Near East*, Hoboken, NJ. 249-258.

Aliquot, J. 2023: Inscriptions grecques et latines de la Syrie. Tome VIII/1: Beyrouth et sa région, Beirut.

Aliquot, J. 2025: Roman Colonies in the Near East, in T. Rajak (Hg.), *The Oxford Handbook of the Hellenistic and Roman Near East*, Oxford, 261-276.

APR: Coşkun, A., Bräckel, O., und Coert, J. (Hgg.) 2025: *Amici Populi Romani* 15, Waterloo. URL: https://www.altaycoskun.com/apr.

Bennett, J. 2019: The Annexation of Galatia Reviewed, *Adalya* 22, 223-257.

Bennett, J. und Goldman A.L. 2008: Roman Military Occupation at Yassihöyük (Gordion), Ankara Province, Turkey, *Antiquity* 82 (315). URL: http://antiquity.ac.uk/projgall/bennett315.

Benzinger, I. 1897: Berytos, *RE* 3,1, 321-323.

Bräckel, O. 2021: Flucht auswärtiger Eliten ins Römische Reich. Asyl und Exil, Stuttgart.

Brélaz, C. 2004: Les colonies romaines et la sécurité publique en Asie Mineure, in G. Salmeri, A. Raggi und A. Baroni (Hgg.), *Colonie romane nel mondo greco*, Rom, 187-209.

Brélaz, C. 2018: *Philippes, colonie romaine d'Orient: recherches d'histoire institutionnelle et sociale*, Athen.

Bru, H. 2016: Le territoire d'Antioche de Piside, in *idem*, G. Labarre und G. Tirologos (Hgg.), *Espaces et territoires des colonies romaines d'Orient*. Journée d'étude de Besançon, 3 octobre 2013, Besançon, 71-92.

RPC online, hg. von A.M. Amandry u.a., Oxford: https://rpc.ashmus.ox.ac.uk. Vgl. Burnett, A.M., Amandry, M. und Rippollès, P.P. *RPC*: *Roman Provincial Coinage*, Vol. I-II, London 1992/99. (*RPC*)

Campbell, J.B. 1999: Legio, *DNP* 7, 7-22.

Christol, M. und Drew-Bear, T. 1998: Vétérans et soldats légionnaires d' Antioche en Pisidie, in: *Epigrafia romana in area adreatica*, Macerata, 303-332.

Coşkun, Altay 2008: Das Ende der ‚romfreundlichen' Herrschaft in Galatien und das Beispiel einer ‚sanften' Provinzialisierung in Zentralanatolien, in *idem* (Hg.), *Freundschaft und Gefolgschaft in den auswärtigen Beziehungen der Römer (2. Jh. v.Chr. – 1. Jh. n.Chr.)*, Frankfurt, 133-164 (mit Karten 3-4).

Coşkun, A. 2012/2025a: Lysanias, Tetrarch und Hohepriester von Chalkis am Libanon, APR 15, 402-406.

Coşkun, A. 2012/2025b: Ptolemaios, Sohn des Mennaios, König bzw. Tetrarch und Hohepriester von Chalkis (am Libanon), APR 15, 564-570.

Coşkun, A. 2012/2025c: Zenodoros, Tetrarch und Hohepriester von Chalkis am Libanon, APR 15, 682f.

Coşkun, A. 2015: Die Tetrarchie als hellenistisch-römisches Herrschaftsinstrument. Mit einer Untersuchung der Titulatur der Dynasten von Ituräa, in E. Baltrusch und J. Wilker (Hgg.), *Amici –Socii – Clientes. Abhängige Herrschaft im Imperium Romanum*, Berlin, 161-197.

Coşkun, A. 2018: Neue Überlegungen zur Chronologie und historischen Einordnung der hasmonäischen Münzprägungen – Zugleich eine verspätete Würdigung der ‚Häresie' Ya'akov Meshorers, Revue Belge de Numismatique 164, 285-321.

Coşkun, Altay 2022: Pauline Churches in the *Galatike chora*: A New Plea for the North-Galatian Hypothesis, in idem (Hg.), Galatian Victories and Other Studies into the Agency and Identity of the Galatians in the Hellenistic and Early-Roman Periods, Leuven, 323-364.

Coşkun, Altay ca. 2026: Koloniegründungen in Pisidien in der neugeschaffenen Provinz Galatien unter Augustus (Antiochien, Komama, Kremna, Lystra, Olbasa und Parlaïs).

Coşkun, Altay ca. 2027: Vermeintliche Koloniegründungen in der Provinz Galatien unter Augustus sowie verkannte Aspekte der Geschichte Kleinasiens in julisch-claudischer Zeit.

Coşkun, Altay in Vorbereitung: Übersehene Aspekte zur Rechtsstellung der einheimischen Bevölkerung in augusteischen Kolonien.

Coşkun, A. und Rüdiger, E. in Vorbereitung: Land Division and Legal Status in the Colonia Iulia Felix (Berytus-Heliopolis).

Cuntz, O. 1929: Legionäre des Antonius und Augustus aus dem Orient, *ÖJh* 25, 70-81.

Dąbrowa, E. 2000: Legio III Gallica, in Y. Le Bohec und C. Wolff (Hgg.), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Lyon, 309-315.

De Giorgi, A.U. 2011: Colonial Space and the City: Augustus' Geopolitics in Pisidia, in R.J. Sweetman (Hg.), *Roman Colonies in the First Century of Their Foundation*, Oxford, 135-149.

Edmondson, J. 2011: "A Tale of Two Colonies": Augusta Emerita (Mérida) und Metellinum (Medellín) in Roman Lusitania, in R.J. Sweetman (Hg.), *Roman Colonies in the First Century of Their Foundation*, Oxford, 32-54.

Engels, J. 1999: *Augusteische Oikumenegeographie und Universalhistorie im Werk Strabons von Amaseia*, Stuttgart.

Facella, M. 2006: *La dinastia degli Orontidi nella Commagene ellenistico-romana*, Pisa.

Franke, T. 2000: Legio V Alaudae, in Y. Le Bohec und C. Wolff (Hgg.), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Lyon 2000, I 39-48.

Gagliardi, L. 2014: Approche juridique des relations entre romains et indigènes. Le cas des colonies romaines, in É. Gojosso, D. Kremer und A. Vergne (Hgg.), *Les colonies. Approches juridiques et institutionnelles de la colonisation de la Rome antique à nos jours*, Paris, 59-76.

Gómez-Pantoja, J. 2000: *Legio IIII Macedonica*, in Y. Le Bohec und C. Wolff (Hgg.), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Lyon, 105-117.

Hahn, U. 1994: *Die Frauen des römischen Kaiserhauses und ihre Ehrungen im griechischen Osten anhand epigraphischer und numismatischer Zeugnisse von Livia bis Sabina*, Saarbrücken.

Hoffmann-Salz, J. 2020: Zenodoros: Tetrarch der Ituräer – und Räuberhauptmann?, HZ 311,3, 573-602

Hoffmann-Salz, J. 2022: *Im Land der räuberischen Nomaden? Die Eigenherrschaften der Ituraier und Emesener zwischen Seleukiden und Römern*, Göttingen.

Isaac, B. 1984: Bandits in Judaea and Arabia, *HSCPh* 88, 171-203.

Isaac, B. 1990, *The Limits of Empire. The Roman Army in the East*, Oxford.

Jones, A.H.M. 1971: *The Cities of the Eastern Roman Provinces*, Oxford [1]1937, [2]1971.

Keppie, L. 1984: *The Making of the Roman Army. From Republic to Empire*, London.

Keppie, L. 1997/2000: The Changing Face of the Roman Legions (49 BC–AD 69), *PBSR* 65, 1997, 89-102 (zit. nach *idem*, *Legions and Veterans. Roman Army Papers*, Stuttgart 2000, 50-63 und 318).

Keppie, L. 2000: Mark Antony's Legions, in *idem*, *Legions and Veterans. Roman Army Papers*, Stuttgart, 75-98.

Kienast, D. 2004: *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*, Darmstadt.

Labarre, G. 2016: Distribution spatiale et cohérence du réseau colonial romain en Pisidie à l'époque augustéenne, in H. Bru, G. Labarre und Tirologos (eds.), *Espaces et*

territoires des colonies romaines d'Orient. Journée d'étude de Besançon, 3 octobre 2013, Besançon, 45-69.

Lapporte, J.-P. 2000: La *legio VIIa* et la déduction des colonies augustéennes de Césarienne, in Y. Le Bohec und C. Wolff (Hgg.), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Lyon, 555-579.

Le Roux, P. 2000: La *legio VII Gemina (pia) felix*, in Y. Le Bohec und C. Wolff (Hgg.), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Lyon, 383-396.

Leisten, T. 1997: Berytos. B. Hellenistische und Byzantinische Zeit, *DNP* 2, 584f.

Levick, B. 1967: *Roman Colonies in Southern Asia Minor*, Oxford 1967.

Magie, D. 1950: *Roman Rule in Asia Minor to the End of the Third Century after Christ*, 2 Bde., Princeton.

Marcus, R. 1943/57: Josephus, 1943, Nd. 1957, Bd. VII, London.

Mikocki, T. 1995: Sub specie deae. *Les impératrices et princesses romaines assimilées à des déesses. Études iconologique*, Rom.

Mitchell, S. 1993: *Anatolia. Land, Men, and Gods in Asia Minor*. Bd. 1: *The Celts in Anatolia and the Impact of Roman Rule*, Oxford.

Mitchell, S. 1994: Termessos, King Amyntas, and the War with the Sandaliôtai. A New Inscription from Pisidia, in D. French (Hg.), *Studies in the History and Topography of Lycia and Pisidia. In Memoriam A.S. Hall*, Ankara, 95-105 und Taf. 6,1-2.

Myers, E.A. 2010: *The Ituraeans and the Roman Near East: Reassessing the Sources*, Cambridge 2010.

Pollard, N. und Berry, J. 2012: *The Complete Roman Legions*, London.

Reali, F. ca. 2026: L'organizzazione politica delle colonie romane in Pisidia in relazione alle comunità rurali locali, erscheint demnächst.

Rey-Coquais, J.-P. 1967: Inscriptions grecques et latines de la Syrie. Tome VI – Baalbek et Beqaʿ, Nos 2711-3017, Paris.

Ritterling, E. 1925: Legio [Fortsetzung], RE 12,2, 1327-1829.

Roller, D.W. 2018: *A Historical and Topographical Guide to the Geography of Strabo*, Cambridge.

Sartre, M. 2001: Les colonies romaines dans le monde grec. Essai de synthèse, *Electrum* 5, 111-152.

Sartre, M. 2005: *The Middle East under Rome*. Translated by C. Porter and E. Rawlings, Cambridge, MA.

Sawaya, Z. 2009: *Histoire de Bérytos et d'Héliopolis d'après leurs monnaies*, Beirut 2009. URL: https://www.persee.fr/doc/bah_0768-2506_2009_mon_185_1.

Schrapel, T. 1996: *Das Reich der Kleopatra. Quellenkritische Studien zu den „Landschenkungen" Mark Antons*, Trier.

Schürer, E. 1973: The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B.C.-A.D. 135). A New English Version Revised and Edited by Geza Vermes and Fergus Millar et al., Part I, Edinburgh.

Schwentzel, C.-G. 2009: La propagande des princes de Chalcis d'après les monnaies, *ZDPV* 125.1, 64-75.

Seyrig, H. 1969: Monnaies hellénistiques, RN ser. 6.11, 36-52.

Sommer, M. 2022: Hellenistic and Roman Phoenicia, in T. Kaizer (Hg.), *A Companion to the Hellenistic and Roman Near East*, Hoboken, NJ. 240-248.

Speidel, M.A. 2000/2009: Geld und Macht. Die Neuordnung des staatlichen Finanzwesens unter Augustus, in *idem*, Heer und Herrschaft im Römischen Reich der Hohen Kaiserzeit, Stuttgart, 53-84.

Spuler, B. 1959: Ptolemaïs [9], *RE* 23,2, 1883-1886.

Vitale, M. 2013: *Koinon Syrias Priester, Gymnasiarchen und Metropoleis der Eparchien im kaiserzeitlichen Syrien*, Berlin.

Wienholz, H. 2011: War Baalbek/Heliopolis im 1. Jh. v. Chr. ein römischer Stützpunkt?, in F. Daubner (Hg.), *Militärsiedlungen und Territorialherrschaft in der Antike*, Berlin, 101-114.

Wilker, J. 2006/25: Herodes I., König von Judäa, in APR 15, 330-333.

Wilker, J. 2007: Für Rom und Jerusalem. Die herodianische Dynastie im 1. Jahrhundert n.Chr., Frankfurt/M.

Woolf, G. 2011: Catastrophe and Aftermath, in R.J. Sweetman (Hg.), *Roman Colonies in the First Century of Their Foundation*, Oxford, 150-159.